

Ergebnisprotokoll der ersten konstituierenden Sitzung des Beirats Lübeck Digital der Hansestadt Lübeck

Projekt	Beirat Lübeck Digital der Hansestadt Lübeck
Thema	Konstituierende Sitzung des Beirats
Datum	Donnerstag, 16.06.2022
Ort	Große Börse im Rathaus der Hansestadt Lübeck

Anwesende Beiratsmitglieder	Burmeister, Stefan Engel, Barbara Gogoll, Frederic Hagenkötter, Andreas Jakob, Carsten Jaszdziwski, Tim Jent, Sophie Kreft, Marcus Leucker, Prof. Dr. Martin Maaß, Regine Mahlo, Tobias Mecker, Dalila Nitz, Kay Ostertag, Kathrin Pettersson, Ida Sofi Rönnä, Michelle Schaefer, Carina Spendler, Roman Stengel, Stefan Tonn, Kim-Annina
------------------------------------	--

Weitere Anwesende	Eßer, Sabrina Günsür, Filiz Heine, Dr. Prof. Moreen (Moderation) Ivens, Dr. Stefan König, Florian Kraake, Alexander Lindenau, Jan von Walter, Dr. Benedikt Wasner, Anja
--------------------------	---

Ablauf

	Begrüßung durch den Bürgermeister (Jan Lindenau)
	Vorstellung der Digitalen Strategie (Dr. Stefan Ivens)
	Vorstellung der Tagesordnung (Prof. Dr. Moreen Heine)
	Aufgaben des Beirats und Vereinbarungen zur Zusammenarbeit (Prof. Dr. Moreen Heine)
	Präsentation zur Smart City (Sabrina Eßer)
	Vorstellung der Eckpunkte für gute Beteiligung in Lübeck (Prof. Dr. Moreen Heine)
	Arbeit in Kleingruppen: Ideen zur Umsetzung der Eckpunkte
	Themenwünsche für die nächsten Sitzungen
	Verabschiedung durch den Bürgermeister (Jan Lindenau)

Begrüßung durch den Bürgermeister (Jan Lindenau)

- Jan Lindenau begrüßt den Beirat und erläutert die Ziele der Hansestadt Lübeck mit Blick auf die Digitalisierung.
- Gebraucht werden dabei unterschiedliche Professionen und Perspektiven.
- Die Digitalisierung endet nicht an der Stadtgrenze. Die Vernetzung in der Region ist wichtig.
- Im Beirat sollen Vorschläge und Ideen für die weitere Entwicklung erarbeitet und bestehende Pläne beraten werden.
- Aus rund 240 Interessierten wurden die Mitglieder des Beirats ausgelost.
- Ziel der ersten Sitzung ist es, ein gemeinsames Bild zum Digitalisierungsstand zu bekommen.

Vorstellung der Digitalen Strategie (Dr. Stefan Ivens)

- Die Digitale Strategie wurde von der Lübecker Bürgerschaft 2019 verabschiedet.
- Ziele der Smart City Region sind die Lebensqualität zu steigern, den Wirtschaftsstandort zu entwickeln, die Verwaltung zu modernisieren und Ressourcen nachhaltig einzusetzen, z. B. mit Blick auf den Klimaschutz.
- Die Stabsstelle Digitalisierung, Organisation und Strategie (DOS) ist dem Bürgermeister direkt unterstellt.
- Am 24.06. wird die Smart City Plattform auf dem Digitaltag veröffentlicht. Der Beirat ist herzlich eingeladen teilzunehmen.
- Ein weiterer Schwerpunkt ist das Digitale Kulturwerk: Unter anderem werden Menschen virtuell durch die Stadt gehen und auf diese Weise nicht-öffentlich zugängliche Kunst ansehen können.

Vorstellung der Tagesordnung (Prof. Dr. Moreen Heine)

- Die Tagesordnung wird in Zukunft durch die Mitglieder mitgestaltet. Schon heute können die Pinnwände für Themenwünsche genutzt werden.

- Die Tagesordnung wird bei der nächsten Sitzung mit der Bitte um Ergänzungen im Vorfeld versandt.

Aufgaben des Beirats und Vereinbarungen zur Zusammenarbeit (Prof. Dr. Moreen Heine)

- Zentral ist die Einbindung vielfältiger Sichtweisen.
- Im Protokoll werden angesprochene Themen festgehalten, die in den folgenden Sitzungen bearbeitet werden (Themenparkplatz).
- Im Protokoll werden wichtige Informationen und Ergebnisse festgehalten. Es gibt auf Seiten der Beiratsmitglieder keine namentliche Dokumentation von Beiträgen.
- Die Dokumentation (z. B. Protokolle und Foliensätze) wird zunächst per E-Mail verschickt. In Zukunft wird eine Online-Plattform für den Zugriff auf Dokumente zur Verfügung stehen.

Diskussion zur Zusammenarbeit im Beirat

Wie häufig treffen wir uns? Wie treffen wir uns, wenn Präsenzveranstaltungen nicht möglich sind (COVID)?

Die nächsten Termine sind für September und Dezember in Präsenz angesetzt. Lösungen für mögliche Einschränkungen durch die Pandemie sind eingeplant.

Vorschlag

Die Mitglieder im Beirat sollten neue digitale Tools erproben – für Anwendungen, die die Stadt einführen möchte.

Vorschlag

Mitglieder im Beirat werden sich ggf. ändern. Es wäre gut, alle Ergebnisse und Präsentationen zu erhalten.

Inwieweit sind Dokumente veröffentlichungswürdig?

Dokumente des Beirats können veröffentlicht werden bzw. sind öffentlich. Ausnahmen bilden interne Arbeitsdokumente (z. B. Online-Whiteboards).

Werden Themen vorgegeben? Treffen wir uns immer im Rathaus?

Es werden im Vorfeld Themen vorgeschlagen. Es gilt die Einladung, weitere Themen vorzuschlagen.

Die Treffen sollen im Rathaus stattfinden (wurde bei der Entscheidung über die Einrichtung des Beirats beschlossen). Der Beirat kann jedoch entscheiden, auch an anderen Orten zu tagen.

Kann eine Vertretung geschickt werden?

Für Bürger:innen ist das ausgeschlossen, Organisationen können Vertretungen schicken.

Präsentation zur Smart City (Sabrina Eßer)

„Machen ist wie wollen nur krasser“: Es gilt die Einladung, sich auch außerhalb der Beiratssitzungen auszutauschen.

- Inhalte siehe Präsentationsfolien

Fragen zur Smart City Präsentation

Ist es möglich, vor dem Launch einen Einblick in die Smart City Plattform zu bekommen?
Ja, Daten der Luftqualitätssensoren an den Lübecker Schulen sind unter „Frische Luft für frische Köpfe“ (<https://www.luebeck.de/frischeluft/>) einsehbar.

Vorstellung der Eckpunkte für gute Beteiligung in Lübeck (Prof. Dr. Moreen Heine)

- Inhalte siehe Präsentationsfolien

Diskussion in Kleingruppen: Ideen zur Umsetzung der Eckpunkte

Gruppe 1:

- Wunsch nach mehr Sichtbarkeit: Leerstand füllen und Popup Store in der Innenstadt zur Digitalen Strategie einrichten?
- Sichtbarkeit auch in den einzelnen Stadtteilen erhöhen.

Gruppe 2:

- Wunsch, dass sich Bürger:innen mehr einbringen können; zwei Gruppen: Technikaffine und nicht-technikaffine
- Nicht-technikaffine Menschen erreichen: Erstmal mit klassischen Medien und vor Ort arbeiten (Bürgerbegehren, Schulen, ...)
- Begeisterungsfähigkeit: gut aufbereitete Erklärvideos anbieten (eher kein Streaming von Gremiensitzungen)

Gruppe 3:

- Nicht nur Meinungen sammeln, die polarisieren, sondern auch gemeinsam an einer Lösung arbeiten – dafür werden spezifische Beteiligungsformate gebraucht.
- Ängste als großer Hemmschuh der Digitalisierung (grundsätzlich ablehnende Einstellung) abbauen

Gruppe 4

- Wie begeistern wir noch mehr Menschen, sich zu beteiligen? Wir haben die Kontaktdaten aller Interessierten für den Beirat. Vorschlag, diese Personen zu adressieren.
- Probleme der Bürger:innen müssen mehr im Fokus stehen: Virtuell Kunstwerke ansehen ist schön und gut, aber die Bürger:innen möchten wissen, wie und wann sie digital einen Antrag bei der Stadt einreichen können.

Gruppe 5

- Der analoge Weg zur Verwaltung muss weiter möglich sein – Bürger sind nicht unbedingt gegen die Technik, sie konnten sich diese Angebote nur noch nicht erschließen; zunächst zweigleisig fahren und weiterhin analoge Angebote bereitstellen.
Antwort: Es ist nicht geplant, die analogen Dienstleistungsangebote abzuschaffen – es wurden gerade neue Bürgerservicebüros aufgebaut. Verwaltungen müssen alle Menschen erreichen (gesetzlicher Auftrag).
- Welche Größenordnung an Stunden der Mitarbeit im Beirat wird erwartet?
Antwort: Die Mindesterwartung ist die Teilnahme an den acht Sitzung in zwei Jahren, jeweils mit kurzer Vor- und Nachbereitung. Weitere Beteiligung ist möglich und wird begrüßt.

Gruppe 6

- Arbeit im Gremium: Rahmenbedingungen für gute Zusammenarbeit schaffen
- Arbeitsgruppen gleichmäßig mit den Mitgliedern besetzen (nicht nur IT-ler in einer Gruppe)
- Kommunikation per E-Mail ist nicht ausreichend. Es sollten so schnell wie möglich andere Kommunikationsarten eingeführt werden.
- Das angekündigte Portal zur Zusammenarbeit des Beirats sollte so schnell wie möglich zur Verfügung gestellt werden.

Antwort: Ja, das setzen wir um.

- Informationen sollten nicht nur per E-Mail versandt werden (Infos ggf. im Spam-Ordner).
Vorschlag: Messenger mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung verwenden (z.B. Signal)

Antwort: Mögliche Messenger-Gruppe sollte bei Bedarf durch die Beiratsmitglieder organisiert werden.

- Im Anschluss an die Idee der anderen Gruppe, den Leerstand zu nutzen, folgender Vorschlag:
Die Bürgerservicebüros nutzen – hier seien die „analoge Bürger“ – und dort Informationsmaterial anbieten und Gelegenheit geben, um Wünsche zu äußern.

Antwort: Ja, wir werden nicht alle Menschen digital erreichen. Die Einbeziehung bestehender Strukturen, zum Beispiel der Bürgerservicebüros und Familienzentren, ist geplant.

Die nächsten Termine

8. September (Große Börse), 16:30 – ca. 19:00 Uhr

6. Dezember (Bürgerschaftssaal) oder 8. Dezember (Große Börse) – je nach geltenden Hygieneregeln

Themenwünsche für die nächsten Sitzungen

- Was ist Smart City? Was davon kommt bei den Bürgern an?
- Einführung des elektronischen Bürgerpostfaches; Wie wird das eingeführt? Und sind die Verwaltungen zum 1. Januar 2023 darauf eingestellt?
 - o **Jan Lindenau:** Online-Dienstleistungen sind abhängig vom Land Schleswig-Holstein; Wenn es technisch verfügbar ist, werden wir es auch kurzfristig umsetzen – bemüht, immer vorn dabei zu sein und nicht Jahre später
- Kulturwerk: Schaffung eines gut organisierten Veranstaltungskalenders inkl. Sortierfunktion und Möglichkeit, eigene Einträge vorzunehmen
 - o **Jan Lindenau:** Kalender gibt es schon; Anmeldung über die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH
- Vernetzung des Ehrenamts: Gemeinschaftlich einen gemeinsamen Terminkalender einrichten
 - o **Jan Lindenau:** Veranstaltungen möglich, aber nicht alle Veranstalter sind dazu bereit. Nicht nur Feste, auch VHS-Kurse usw.; Informationssystem für Gremiensitzungen
- Soziale Begleitung des ÖPNV (z.B. digitale Anzeige an den Haltestellen – mit Solar?);
 - o **Jan Lindenau:** Zukunftsworkshop des Verbunds NAH.SH; aber der Trend geht zu digitalen Endgeräten. Es gibt eine für alle empfehlenswerte App für Menschen mit Beeinträchtigungen.
- Mehrwegsysteme digital unterstützen
 - o **Jan Lindenau:** Ausgezeichnetes Start Up aus Lübeck zu Mehrwegbehältern mit Online-Bonussystem (Herausforderung liegt in der breiten Nutzung)
- Werden Themen mit den Antworten des Bürgermeisters als abgeschlossen betrachtet?
 - o **Jan Lindenau:** Nein, die Fragen werden aufgenommen.
- Es existieren bereits viele tolle Lösungen, die wir als interessierte Menschen nicht kennen. Es sollte mehr Informationen darüber geben.
- Thema Startups: z. B. im Zusammenhang mit der Technischen Hochschule Lübeck
- Vielzahl von Apps problematisch
 - o **Stefan Ivens:** Teil der Digitalen Strategie. Es wird in Richtung von App-Familien gedacht, um Apps zu bündeln.
 - o **Jan Lindenau:** Transparenz schaffen, auch im Beirat: Was gibt es heute bereits? Überblick verschaffen: Was gibt es schon? Woran wird gearbeitet? → Präsentation aus dem

Hauptausschuss bereitstellen; Zukünftig 10-Minuten-Blitzlicht zu aktuellen Entwicklungen im Beirat

- Über Stakeholder nachdenken: Welche Interessengruppen haben wir in der Stadt? Roten Faden schaffen, entlang dessen wir die wichtigsten Themen finden können.
 - o **Stefan Ivens:** Es wurden Personas entwickelt, um möglichst viele Teilgruppen abzudecken. Diese Personas fließen in das Kommunikationskonzept ein.
- Thema Mobilität: Was kann das Thema Smart City beitragen? (z.B. zu viele Autos in der Innenstadt)

Verabschiedung durch den Bürgermeister Jan Lindenau